

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inverordnungspreis: eine halbpaltene Zeitungs- oder deren Raum 10 S., Restamtszeitung 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 157. Mittwoch den 12. Oktober 1898. 63. Jahrgang.

Stadtgemeinde Schorndorf.
Die nachstehenden Arbeiten zur
Herstellung der Sonnenscheinstraße
werden an einen Unternehmer im Submissionswege vergeben u. zwar
1. Canalisations-Arbeiten.
Grabarbeit, Betonierungen und Cementrohrverlegung 3100 M.
2. Straßenherstellung.
1.) Erdarbeiten 1000 M.
2.) Chauflierungs-Arbeiten, (Stellen der Vorlage, Kleingeschlag und Befestigung) 1250 M.
3.) Pflasterarbeiten 1440 M.
4.) Randsteinen 1440 M.
Zusammen 8230 M.
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf.
Biethaber haben ihre Offerte schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag den 13. ds. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause abzugeben.
Schorndorf, den 7. Oktober 1898.
Gaifer, Stadtbaumeister.

Welsheim.
Marktberechtigungs-Gesuch.
Die Gemeinde **Wüderhausen**, welcher durch Entschließung der k. Regierung des Jagdgesetzes vom 15. März 1890 die Abhaltung eines zweiten Viehmarktes je am Montag vor Saboti auf die Dauer von 10 Jahren gestattet worden ist, bittet um die Genehmigung der Fortsetzung dieses Viehmarktes auf 10 Jahre.
Dies wird mit der Anforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 7. Oktober 1898.
R. Oberamt.
Wäiblinger.

Guts-Verpachtung.
Am **Mittwoch den 19. Oktober d. J.**, vormittags 10 1/2 Uhr wird in diesseitiger Kanzlei das in der Nähe der Stadt Gmünd gelegene frühere **Gärtler'sche Gut** gegenüber der Freimühle, bestehend in:
4 a 54 qm Wohnhaus, Scheuer mit Rindviehstall u. Badhaus,
22 a 46 qm Hofraum,
2 a 70 qm Gemüsegarten,
7 ha 86 a 53 qm Wiesen, teilweise mit Obstbäumen besetzt,
87 a 38 qm Acker,
86 a 30 qm Lehen, Grasrain und Wäldchen,
9 ha 39 a 91 qm = 29 1/2 Morg., 27,6 Hk., zum Betrieb der Milchwirtschaft geeignet, auf 9 Jahre von Georgii 1899 an im Aufsteig verpachtet.
Stadtpflege.

Wer mit guten deutschen Federn schreiben will, fordere nur
Brause's
deutsche Schreibfedern
Alleinverkauf für Schorndorf bei
Pul Rösler,
Buchhandlung.

Markt- und Baden-Preise. Stuttgart 8. Oktober 1898.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	74	1 Kilo Hausbrot	23
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Weten wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Wehl Nr. 0	21
1/2 Kilo Kalbfleisch	75	1/2 Kilo Wehl Nr. 1	20
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	80	1/2 Kilo Schweineschmalz	70
in der Markthalle	75	1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60	1/2 Kilo saure Butter	1.10
in der Markthalle	60	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck	—	10 frische Eier	70
1 Gans	4.00—5.00	10 Kalleier	—
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9
1 Gahn	1.50—1.80	50 Kilo Weichtohn	7.50—8
1 Zaub	50—80	50 Kilo Hafer	7.20 bis 7.50
1/2 Kilo Erbsen	16	50 Kilo Heu	2.80—3.20
1/2 Kilo Linfen	25	50 Kilo Stroh	—
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Stroh (neu)	1.60—1.80
50 Kilo Kartoffeln	3.80—4.50	1 Raummeter Buchenholz	11—12
1/2 Kilo Kartoffeln	5	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1 Kilo Weisbrot	29	1 Raummeter Tannenholz	9—10

Marktort und Marktamt. Zufuhr 800 Btr. Kartoffeln, Preis per Btr. 3 M. 80 S bis 4 M. 50 S. — Zufuhr: 2500 Stk. Btr. Gertraut, Preis per 100 Stk. 20 bis 25 M.

Anwendliches
Beachtmerk für jeden Gebildeten
im Hause zu sein.

Deutscher der Kunst.
Architekt, Maler, Zeichner.
Für Ueberlicht
ihres Entwicklungsganges von den
ersten künstlerischen Versuchen bis zu
den Standpunkten der Gegenwart.
Verfasser von
Prof. Dr. F. Sähle
und
Prof. Dr. G. von Sögho.
Mit ca. 2500 Darstellungen.
Neu Auflage.
Klassiker-Ausgabe.
205 Tafeln in Chromolith, darunter 7 in
Farbdruck.
25 Lieferungen à M. 1.—
Praktik-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlst., 7 in Farbdruck
und 11 in Chromolithographie.
25 Lieferungen à M. 2.—
Garten zum Aufwachen der Lieferungen,
M. 2.—
Der „Deutscher der Kunst“ ist ein unentbehrliches, hochgelobtes Werk, das die Kunstgeschichte und die Kunst der Menschheit in einer ganz ansehnlich billigen Preis
in den Besitz eines vollständigen Sammlers zu gelangen.
Paul Neff Verlag in Stuttgart.
Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

la. Heilbronner
Viktoria-Christallzucker,
la. Stuttgarter groß-
königen Christallzucker,
prima Frankenthaler
Christallzucker,
gemahlene Melis,
la. Stuttgarter Hutzucker
empfehlen zum billigsten Preis.
Carl Schäfer am Marktplat.



Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Red Star Line, Antwerpen

Quitten!
Jedes Quantum kauft
Carl Schäfer am Marktplat.
Schönen roten und weißen
Saadintfel
verkauft
Ghr Stiesmann h. b. Kirche.
Winterbach.

2 jüngere Arbeiter
auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Schneider **Wäpfe.**
Ein **ordentlicher Schreiner**
kann sofort eintreten
bei **Obigem.**
Thomashardt.
Einer geübten Einweihnervschaft
von hier und auswärts die ergebene
Anzeige, daß ich von Montag den
10. Okt. die
Schneide von Anwärter
hier weiter betreibe und bitte um
geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Eugen Pflanzmayer,
Zuf- u. Wagenhändler.

Württembergischer Mostkapsel,
von mir selbst verladen, in nur saurer Primawaare
trifft, der erste Wagon am Donnerstag auf dem Güter-
bahnhof ein.
Gustav Kraiss b. Hirsch.

Ein möbliertes Zimmer,
nebst einem weiteren, zu einer Kanzlei einzurichtenden Zim-
mer — per 15. d. Mts. bezugsbar —
sucht zu mieten.
Wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die zahlreiche
Begleitung zur letzten Ruhestätte und die tröstlichen Worte
des Herrn Stattpfarrers Schödt am Grabe unseres geliebten
Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers
Eugen Marquardt,
Sandesgärtner,
sagen tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Witzfahrpläne
à 10 Pfg. zu haben bei
Paul Rösler.

Annancen-Expedition
Rudolf Mosse
Telephon No. 602 **Stuttgart Königsplatz 39**
Annancen aller Art werden zu den gleichen Original-
Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst
zur prompten Besorgung entgegengenommen. —
Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höch-
ster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc.
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annancen
werden bereitwilligst geliefert.

Dr. Köstlin
ist von der Reise zurückgekehrt.

Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.
14. Jerusalem. Die Omar-Moschee.
Es war Sonntag. Einer evangelischen Andacht
hatte ich im Johanner-Hospiz beigewohnt. Am Nach-
mittag ging ich durch das Damastus-Thor zur Grotte
des Jeremias, wo der Prophet einst seine Klagelieder
geschrieben haben soll, erliegt den Hügel, unter welchem
die Grotte liegt, um die Aussicht von dort auf Stadt
und Umgegend zu genießen, und wanderte dann um
einen Teil der Stadt an der Mauer entlang bis zum
Jaffa-Thore, wo ein reges, sonntägliches Treiben der
Bilger den Platz vor dem Thore belebte. Alle Nationen,
alle Farben und alle Trachten der Welt sieht man hier
besämen. Juden, Türken und Christen bewegen sich
durcheinander. Negers, Farbige und Weiße, Sinen und
Geistliche alle Konfessionen, türkische Derwische, katholische
Mönche, armenische Priester, griechische und russische Papen,
die Beduinen Arabiens, die türkischen Soldaten, die Paschi
Bozaks, eine Art freiwilliger Kavallerie, wilde Kerle, —
Berber, Nussen, Syrier, Griechen, Kopten, Abyssinier,
Europäer aller Nationen, alles ist vertreten! Die Frauen
der Einheimischen sind ganz in weiße Tücher gekleidet,
und wenn sie muhamedanischer Religion sind, so haben
sie das Gesicht mit einem dicken Schleier bedeckt, die
christlichen und jüdischen Frauen dagegen nicht. Für
Montag hatten wir die Erlaubnis erbeten, die Omar-
Moschee zu besuchen, welche auf dem Haramplatze, dem
einzigsten Berge Moriah, liegt. Dieser Platz hat eine
Länge von etwa 500 Meter und eine Breite von 330
Meter und ist im Westen und Norden von Gebäuden
der unregelmäßigen, jedoch höchst pittoresken Bauart,
mit Säulenhallen, Ertern und bergelichen, welche teils
als Schulen, teils als Wohnhäuser, Wohnungen des
Schleifens der Moschee und andern benutzt werden, im
Süden und Osten aber von der Stadtmauer eingeschlossen.
Etwa in der Mitte des Platzes befindet sich eine
mit Platten von bläulichem Kalkstein beladene Plattform,
zu welcher von allen Seiten breite Treppen hinaufführen,
zu dieser Treppe auf der Plattform münden, ist jedes-
mal eine Säulen-Abade von 3, 4 auch 5 Stützbojen
vorhanden, gewissermaßen das Eingangsthor bezeichnend.
In der Mitte der Plattform erhebt sich die große Omar-
Moschee, nach denen in Mekka und Medina das größte
Gebäude des Islams. Die Form der Moschee ist ein
Achteck von 60 Fuß Seitenlänge. Zwei hölzbedeckte
niedrige Schiffe laufen rund herum; über den Mittel-
schiffen wölbt sich eine mächtige Kuppel, und vier Portale

führen in das Innere, welches durch 52 Fenster von
farbigem Glase und außerdem mit zierlichen Eisengitter
ein mattes, aber sehr magisch wirkendes Licht erhält.
Die äußeren Wände sind unten mit Marmor bekleidet,
oben mit glazierten Ziegeln, auf denen auch Koran-Sprüche
angebracht sind. Der Tambour der Kuppel hat im Innern
alte Mosaiken in Arabeskenform, die Kuppel selbst reich
vergoldetes und rot gemaltes Holzschmückwerk. Sechzehn
Säulen tragen die Kuppel, welche byzantinische Kapitäl
hat, wie überhaupt der Bau ganz nach byzantinischen
Muster gebaut ist und von dem später entstandenen
arabischen Baustile nur dort Spuren zeigt, wo neuer-
dings Reparaturen oder Erneuerungen vorgenommen sind,
wie z. B. an den Holzdecken der Seitenschiffe.
Die Kuppel hat 15 Meter Durchmesser und 30 Meter
Höhe. Der Raum unter ihr ist nicht zugänglich und durch
ein vergoldetes Gitter abgeschlossen, denn seinen Boden
bildet der heilige Stein, auf dem Muhammed gen Himmel
fuhr, mit dem er wieder vom Himmel zurückkam, und
welcher jetzt nach dem Glauben der Muhammedaner an
dieser Stelle in der Luft schwebt. Es ist ein ganz un-
regelmäßiger Fels, auf dem Eintritte des Fußes Christi,
Muhammeds und der Propheten gesetzt werden. Eine
rote Protatbede liegt über diesem heiligen Stein. Unter
ihm befindet sich eine Grotte, in die wir hineinkriechen,
darin sind Nischen, in denen David und Salomo gebetet
haben sollen. Eine Metallplatte auf dem Boden ver-
schleiert die Öffnung des Brunnens, welcher den Eingang
zum Totenreich bildet. Neben der Moschee steht ein
kleiner, von Säulen getragener Tempel mit einer Kuppel,
welcher der Richterstuhl Davids genannt wird. Auch
eine schöne Steinlanze in arabischem Stile ist auf der
Plattform am dem südlichen Ende erbaut.

Auf demselben Platz am äußersten südlichen Ende
liegt die Alka-Moschee, eine einst von Justinian erbaute
Basilika, durch spätere Anbauten ist sie jetzt siebenstüchtig
geworden. Ihr Inneres ist einfach mit Ausnahme der
Kuppel, welche dunkel verziert ist, ihr Portal ist zu den
Zeiten der Kreuzfahrer umgebaut. In der Moschee be-
finden sich zwei dicht neben einander stehende Säulen von
Verde antico, zwischen denen nur die Gerechtigen durch-
kommen können. Nur einigen magern Menschen gelang das.
Unter der Moschee befinden sich weit ausgebreitete
Gewölbe, die wohl dazu erbaut wurden, um den Platz,
der hier abschüssig war, in eine Ebene zu verandern.
Zu diesem Zweck scheint überhaupt ein großer Teil des
Platzes überbaut und unterwölbt zu sein und befinden sich
viele Gisternen, Kapellen und dergleichen in diesen Gewölben.

Die Sternwirtin.
Erzählung für das Volk von A. von S a h n.
(Nachdruck verboten.)
49. Fortsetzung.
Ueber den Bäumen, zwischen dem Stern und dem
Wurzerhof, leuchtete es rot zum Himmel empor, Flammen,
Qualm und Funken.
„Der Wurzerhof brennt!“ schrie es aus rauhen Kehlen
mit durcheinander, und die schnell emsicherten Reiten
daß sie wieder zu beschaffen waren, ein solches Gebaren
stützten in blinder Hast fort.
Schnell war das Dorf alarmiert, die Besten mit
Eimern und Handspitzen zur Stelle und eifrig ging's
aus Wert. Ein Reiter jagte nach Sturzloch, um dem
Sogketter die Hubschiffahrt zu bringen.
Nach hinten, unermüdbaren Anstrengungen gelang
es endlich, des Feuers Herr zu werden.
Der Schaden, soweit er sich in Geld berechnen ließ,
war nicht so groß, denn nur eine Stube war ganz aus-
gebrannt, und die dahinter gelegene, durch eine Holzwand
abgetrennte Küche zum Teil. Aber ein trauriger Un-
glücksfall war zu beklagen. Die alte taube Broni, die
gewöhnlich im Schlaf die Lampe umgestoßen und so das Feuer
verursacht hatte, im Rauch erstickt. Man fand sie in
zusammengesunkener Stellung, wie man sich im Schlafe
auf den Tisch lehnt, tot vor.
Als der Wurzer, halb bestimmungslos vor Angst und

In einem derselben zeigte man uns die Wiege Christi,
eine in Marmor gehauene Nische, die wahrhaftig ein-
mal für ein Heiligenbild gemacht wurde. Wir durch-
wanderten den interessanten Platz, auf dem einst der
Tempel Salomonis stand, in allen Richtungen. Es
stehen auf ihm zwei kleinere Moscheen, mehrere Brunnen,
ein Bad und sieben Kuppelgräber, die sogenannte Wely's,
darunter das der Tochter Fatimeh, der Tochter Muham-
meds. Schöne, große Cypressen zieren den Platz, der
um die Plattform herum ganz mit Gras bewachsen ist.
Wir stiegen auch auf die Mauer an der Ostseite, von
wo man einen guten Ueberblick auf den Gelberg und
die Thäler Jofaphat und Gimon hat. Aus der Mauer
ragt hier ein Säulenhümpf wie ein Kanonenrohr etwa
3 Fuß hervor; auf diesem Rohr soll Muhammed beim
jüngsten Gericht sitzen.
Dann gingen wir in das Siegesthor oder die goldene
Pforte hinein, welches von oben zugemauert ist, und hier
überzeugte ich mich vollends, daß dasselbe von byzanti-
schen Baumeistern erst im 5. oder 6. Jahrhundert erbaut
ist. Es ist ein stattlicher Bau mit mächtigen Säulen.
Den ganzen Vormittag von 8 bis 1 Uhr hatten wir hier
zugebracht, nachmittags gingen wir zum Damastussthor
hinaus, um die Gräber der Richter und Könige zu be-
sichtigen. Dicht vor dem Thore fängt hier schon die Stein-
wüste an, welche mit wenig Ausnahmen die Umgebung
von Jerusalem bildet. Weil das Land unter der drück-
den Herrschaft der Türken so lange vernachlässigt ist,
sind die Terrassen an den Bergen zerfallen, und der
Regen hat alle fruchtbare himmelsgepflü, der Wind sie
verweht, sodas überall der nackte Kalkstein zu Tage tritt
und nur hier und da kleine Flecken mit Gras und gras-
reichen und mannigfachen Blumen bewachsen sind. Man
geht etwa eine halbe Stunde lang durch diese Steinwüste
an vielen Grabeskronen vorbei, bis man an eine kommt,
deren Eingang architektonisch umrahmt ist, und welche
verschiedene Kammern in zwei Etagen übereinander ent-
hält. In diesen befinden sich die engen Nischen zur Auf-
nahme der Särge. Die Gräber der Könige besuchten
wir auf dem Rückwege, sie liegen an der Straße nach
Nablus und zwar in einer Vertiefung, die ein alter
Steinbruch zu sein scheint. Das große Eingangsthor,
welches vor dem tiefliegenden, aber oben offenen Vorhof
in die Katakomben führt, ist reich mit Skulpturen ge-
schmückt; leider sind die zwei Säulen, welche den Sturz
der Pforte trugen, weggebrochen. Von dem Raum, in
den man durch die große Pforte gelangt, führt eine ganz
kleine Thür in Grabeskronen, die sich aneinander schließen

mit Sonnenaufgang fortgingen, fanden sich andere ge-
fällige Hände, so daß er bis Mittag mit allem formel
war, um sein junges Weib herüberholen lassen zu können.
Es war ja alles in seinem großen Hauswesen doppelt
dreifach vorhanden, sodas die Wirtschaft ihren ruhigen
Gang weitergehen konnte und es am Notwendigen nicht
mangelte.
Es war aber doch ein trauriger Anfang für das
junge Ehepaar, und manche Prophezeiung wurde unter
vier Augen laut, das Glück trüge die junge Frau, nicht
an den Sohlen, und es bräunt nur einen bösen Fort-
gang haben, was so sichtbarlich mit der Ungnade Gottes
begonnen.
Der Verlust der Papiere war dem Wurzer ein so
harter Schlag, daß er sich immer überwinden zu können
meinte und auch der schmerzliche Zuspruch seines Weibes
eindruckslos an ihm abfiel. Sie ahnte es ja ebenso-
wenig wie die andern, was ihm verloren gegangen, daß
in dem Wandschrank ein beträchtlicher Teil seines Ver-
mögens untergebracht war. Denn wenn die Gläubiger
dahinter kamen, daß die Belege für ihre Schuld ver-
nichtet waren und mechtlich an ihm handeln wollten, konn-
ten sie die Schuld leugnen. Zeugen hatte er nicht, denn
an die große Glocke ging es niemand, denn er sich bei
dem Wurzer etwas Sorgen ging.
Bezüglich der Entdeckung des Brandes üblich man
bei dem einer Gesichtspunkte haben, daß die verunglückte
Magde die Urheberin gewesen, denn auch sah den An-
schein hatte, als sei das Feuer in der Stube ausgekommen

auf die sehr geräumig, aber ohne irgend welche Architektur ausgeführt sind. Die Plätze für die Gartopfe sind groß und lassen genügenden Raum nebeneinander, auch sind die Gratten hoch und regelmäßig angeordnet, man sieht, daß es Gräber von bedeutenden Leuten waren. Jeder sind die Gartopfe, die man dort noch gefunden, meist zerfallen, der Rest ist in das Louvre-Museum nach Paris gebracht.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Die Minn. R. N. schreiben: Die Lehre der Göttinger Urkunden. Sofort nach der Reichstagswahl vom 24. Juni, wodurch der 10. Wahlkreis von den Nationalliberalen zurückgewonnen wurde, liefen Nachrichten von bösen Kravallen, die am Abend des Wahltages in der Industriestadt Göttingen stattgefunden hätten, durch alle Blätter, und die Sozialdemokraten suchten den davon befürchteten Einbruch dadurch zu vernichten, daß sie die Sache als den Streich unreifer Jünglinge hinstellten, der nicht viel auf sich habe. Die Gerichtsverhandlungen in Ulm haben nun folgendes ergeben. Erstens: Die nationalen Wähler haben nicht den mindesten Anlaß zu einem Aufbruch gegeben; sie waren ruhig im Gasthof „Zu den Posteln“ versammelt, um die Ergebnisse entgegenzunehmen. Zweitens: die Nachricht von dem nationalen Sieg genügt, um eine Menge von einigen hundert Menschen gegen den genannten Gasthof in Marz zu setzen, wobei es zu einem Steinwurf gegen den Saal kam und die Drohung fiel, man solle den Saal besperren und dann „die Bude anzünden“. Drittens: allen Mahnungen des (notabene demokratischen) Stadtschultheißen Minger, der auf Grund des Gesetzes die Menge aufforderte, auseinanderzugehen, wurde mit Eohn und majestätischer Hoheit geantwortet, die man anständigere Weise nicht wiederholt. Viertens: erst vor dem Aufbruch von 20 bis 30 Landjägern wichen die Auftritte endlich zurück. Fünftens: die Räubersführer bei diesem Gebahren waren ständliche Agitatoren und Schreier der Sozialdemokratie und, was besonders betrübend ist, deren Frauen. Soweit besondere Elemente der genannten Partei etwa abzuweichen, haben sie einfach nichts ausgerichtet. Und dabei spricht man davon, daß der Volkswille stets oberstes Gesetz sei! Ja, wenn er den Sozialdemokraten günstig ist; entscheidet er sich aber für die bürgerlichen Parteien, so tritt man ihn mit Füßen. Das ist die Hauptlehre der Göttinger Vorgänge, welche recht klar herauszustellen Recht und Pflicht der bürgerlichen Presse ist.

Wobei ist nun der Wahlskampf. Gottlob! — bei uns ging er glücklich vorüber! Zu Göttingen, bei den Sozi, ging's so ziemlich drunter und drüber; Bei uns, da war wohl auch ein Kampf, bis wir Retter durchgerungen; Doch damit war's fertig und wurden nur noch zwei junge Sozi „geschwungen“! Sie hatten zu mäßig sich gemacht, zum allg. Ergötzen — blieb übrig nichts, als mit Gewalt sie an die Luft zu setzen!

Stuttgart. Am 10. Oktober morgens 6 1/2 Uhr hat beim Anfahren auf dem Haltepunkt Württemberg Nr. 26 zwischen Baumlingen und Tübingen der Güterzug 927 abgerissen. Eine dem Zuge folgende Lokomotive ist auf den zurückgeliebten Zuglauf aufgefunden. Der Fahrer dieser Lokomotive wurde hiebei am Kopfe leicht verletzt. Drei Wagen sind entgleist. Die Reisenden der Personenzüge 274 und 271 mußten an der Unfallstelle umziehen. Das Gleis war um 11 Uhr wieder frei. Untersuchung ist eingeleitet.

Oberschwaben. Am vergangenen Sonntag wurde der verheiratete Bauer August Dintel von Nimmigsmühl verhaftet und ans Amtsgericht in Eßlingen eingeliefert. Derselbe hatte am letzten Samstagabend einem Nachbar

und diese viel mehr Spuren der Bestürzung anzuweisen. Weil aber niemand außer ihr im Hause gewesen und einer es vor dem andern beschwören wollte, daß keiner den Stern verlassen und den Hof betreten, blieb's auf der toten Bronz sitzen. Wenn's nicht in der Küche geschah, war, dann hätte sie vielleicht in der Stube ein brennendes Streichholz fallen lassen, und das Feuer war dort angekommen. Anders kommt's doch nicht geschah sein, darüber waren sich alle einig.

In dem Tumult hatte man ganz vergessen, dem Bürger von dem Giersten des Benefiz zu sprechen, das doch alle Gemüter in solche Aufregung versetzt hatte. Er wußte noch nichts davon und sollte so erst am dritten Tage davon erfahren.

Gleich den andern war auch weder Leni noch deren Mann dazu gekommen, sich in der aufregenden Nacht niederzulegen.

Der Tag war schon heraufgekommen, da kam der Wirt berührt und nach von der Brandstätte zurück, wo er als der Einzige beim Feuer zugegriffen und auch bei den Forträumungsarbeiten wie ein Wilder geschäftig hatte. Es war niemand in der Schantkübe, als er herüberkam. Er ging zuerst zum Schantkübe, füllte ein großes Glas bis obenhin und goß es in einem Zuge hinunter, wie einer, der Jahr und Tag gebüffelt. Dann rechte und dehnte er sich und atmete tief auf, als wenn einer nach getaner Arbeit sich freuen will, daß sie gelungen ist. Der Atem aber ging wie ein schwerer Seufzer von seinen Lippen, und auch im Auge lag etwas,

auf seinem Baumgut, das vorher Eigentum des Verhafteten war, 3 Obstbäume vollständig umgehauen und einen Asten berast beschädigt, daß er verloren sein wird, wodurch ein Schaden von etwa 800—400 M dem Besitzer erwächst.

Galw. Ein nachahmenswertes Beispiel, wie in einem Ort der Obstbau gepflegt werden kann, zeigt die Gemeinde Liebesberg. Diese hat auf die Anregung ihres weithin als tüchtig bekannten Schultheißen Kieselmann vor 10 Jahren angefangen, ein großes Stück Almwand, das als Schafweide diente und nur geringen Nutzen brachte, mit Obstbäumen zu bepflanzen. Die Anlage ist eine wahre Mutteranlage, die zum Teil schon in diesem Jahr reichlich Frucht trägt; sie hat dazu beigetragen, daß die Einwohner ihre Obstbäume rationell behandeln. Die Gemeinde hat eine so großen Obsttrug aufzuweisen, wie kein anderer Ort im Bezirk. Auch zeigt es sich offenkundig, daß eine allgemeine Verbreitung der Obstkulturen der sicherste Schutz gegen Diebstahl ist.

Oberndorf. Ein schmerz Unglück ereignete sich am Sonntagabend auf dem hiesigen Bahnhof. Von Nottweil kommend wollte der in der hiesigen Gewerkschaft beschäftigte Techniker Paul Gebauer, ein allwärts beliebter junger Mann, etwa 30 Jahre alt, aus dem hier nicht haltenden Nachtzug springen. Er geriet beim Sprung zwischen die Räder des Güterwagens und den Zug und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Körper weggeschnitten. Eine Schuld trifft nur den Verunglückten selbst, mit dem und seinen in Norddeutschland wohnenden Eltern man großes Bedauern hat.

Oberndorf. Vor Schreden gestorben ist dieser Tage ein Junge des hiesigen Krankenhauses. Ein taubstummer, jähriger Bewohner des Krankenhauses hatte mit dem Krankenpfleger und Stütze Redner Streit bekommen und letzteren tätlich angegriffen. Als man die Polizei herbeiholt, stieß der Taubstumme bearbeitete unartikulierte Laute aus, daß bei der Szene anwesende Wittnasse vor Schreden umfiel. Während man anfänglich einen Ohnmachtsanfall annahm, konstatierte der Arzt den eingetretenen Tod.

Tübingen. Geht man heute die Donau entlang gegen Mörchingen und Immendingen, so erblickt man statt des Fußes einen halb ausgetrockneten Sumpf voller toter Fische, die einen entsetzlichen Gestank ausstrahlen. Das von Donauweisinger herkommende Wasser verfallt an der großen Verdrängungsstelle am Walde zwischen Mörchingen und Immendingen vollständig und dem Fluß bleiben nur die einzigen Zuflüsse des Kraimbaches und der Elka. Eine Verkopfung der Donauweisinger würde für die Bewohner des oberen Donauhauses in gewerblicher und gesundheitlicher Hinsicht von hoher Bedeutung sein, namentlich für unsere Stadt. Inzwischen ist leider wenig Hoffnung vorhanden, den nachhiesigen Staat die Erlaubnis zur Verkopfung des Donauwasser-Laufs zu erlangen, obwohl dieselbe leicht durchzuführen wäre.

Balingen. An der von vielen Bezirksbewohnern namentlich aber auch von Altbereitsmitgliedern gerne erstiegenen sog. „Leiter“ zwischen Balingen und Hoffingen, die an einem steilen Felsen geleht den Fußweg zwischen diesen Orten durch eine romantische Gegend verbindet und in früheren Jahren auch schon Opfer gefordert hat, ist am letzten Sonntagabend auf dem Heimwege nach Balingen der Baununternehmer Anton Leibold abgestürzt und unten tot aufgefunden worden. In der letzten Amtsammlung wurde die Anlegung eines weniger gefährlichen Fußsteiges für die feile Aufwand beschloffen und dürfte infolge dieses Unglücksalles nun wohl bald zur Ausführung kommen.

Wetzlar. Am Samstag. Auf ganz bedauerliche Weise kam Samstag nacht der 20jährige Dienstknecht Christian Bräuninger von Schwabach, im hies. Gemeindegemeinde ums Leben. Der Verunglückte, der am nächsten Freitag zum Militär einrücken sollte, wollte von hier aus in Begleitung eines Kameraden über den hiesigen Steinbruch nach Schwabach, kam vom Fußweg ab und

das nichts mit innerer Verdrängung gemein hatte, die eines guten Wertes und der Arbeit bester Lohn ist. Leer und erhorben schauten die Augen aus den Höhlen, als wenn sie niemals mehr den Abglanz inneren Friedens überstrahlen könnten.

Noch einmal füllte er das Glas und leerte es bis auf den Grund. Dann stieß er die Thür zur angrenzenden Schlafkammer auf. Er sehnste sich nach Schlaf wie noch nie in seinem Leben, als gab's nichts mehr für ihn zu wünschen im Leben, als Schlaf und Vergessen.

Er trat hinein in der Schlafkammer, die hineingegangen war, um die Betten, die unberührt geblieben waren, für den Tag umzuliegen und zu bedecken.

Als er eintrat, sah sie zufahmengesunken auf der Bettkante, wie jemand, dem über einem großen Schreck die Kniee zusammengebrochen sind. Sie blickte starr auf ihres Mannes Jace, die sie in den Säcken hielt und unter dem Strohsack hervorgezogen hatte.

Ein starker Petroleumgeruch erfüllte den Raum. Der Wirt fuhr bei dem Anblick, wie vom Schläge getroffen, zusammen. Zurücktaumelnd lehnte er sich an den Thürpfosten und starrte mit wildem, unklaren Blick auf sein Weib, das, ohne sich zu regen, in ihrer Stellung verharrte.

Sie wußt's aber doch, wer an der Thür stand, denn nach einer schrecklichen Minute, in welcher er alle Schreden der Hölle durchlief, sagte sie mit einem schweren Atemzug, ohne den Kopf zu wenden: „Sternwilt, was hast du gethan!“

stürzte den Steinbruch hinab, wo er auf Kufen kein Lebenszeichen mehr von sich gab, also auf der Stelle tot war. Sein Begleiter, der in dem nahegelegenen Steineich die Sache meldete, kam alsbald mit noch einigen Suchenden mit einer Laterne, wo sie ihn nach längerem Suchen in seinem Blute liegend, leblos vorfanden.

Mietigkeit. Raum haben wir 4 Tage hinter uns, daß unsere Stadt durch einen großen Brand in Schreden versetzt wurde, ist Montag mittags um 2 Uhr schon wieder Feuer signal ertönt, es brannte in der mit Entweireräten gefüllten Scheuer des Metzgers Strigel hier. Nur der günstigen Zeit und der schnell herbeigekommenen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Eine in der nächsten Nähe stehende Scheuer, gefüllt mit Maglaren von der Fabrik Ziegler und Umbrecht stand sehr in Gefahr.

Schwaben. Durch die schnelle Beisehung eines Lokomotivunfalls am Montag morgen ein Unglück verhindert worden. Als nämlich der Schnellzug Stuttgart-Nürnberg-Rastadt 9.35 die Station Schwaben passierte, sprang ungefähr 200 m vor dem Bahnhof eine Kalbel auf das Geleise, blieb trotz dem daherausenden Zuge stehen und wäre unfehlbar überfahren worden, wenn nicht der Lokomotivführer die Geleisegegendwart gehabt hätte, den Zug zum Stehen zu bringen, und so vielleicht ein weiteres Unglück zu verhüten.

Aktuelle. In Unterreichenbach bei Galw hat sich eine im Armenhause befindliche, 75 Jahre alte Frau aus Lebensüberdruß erhängt. — Der Bauer Georg Friedrich Koppel aus G a s l a g D L. Gerrenberg, welcher am 21. August d. J. abends von dem Bahnwärter des Postens Nr. 45 der Linie Gerrenberg-Eutingen bei unerlaubtem Wegehen des Geleises betreten worden ist und darauf scharf auf den Bahnwärter geschossen hat, wurde in der Sitzung der Strafkammer Tübingen vom 6. d. Mts. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — In W e i n s b e r g hat sich der 13jährige Stiefsohn des Friseurs K u s in seiner elterlichen Wohnung mit dem Jagdgewehr seines Vaters erschossen. Der Knabe hat nachmittags mit einem Kameraden noch Obst gebrochen, wobei er recht vergnügt war, dann überreichte er demselben einen Brief und sagte, er solle denselben erst lesen, wenn er zu Bett sei. In dem Brief hat er von seinem Kameraden Abschied genommen. Auch seiner Mutter schrieb er einige Abschiedsworte auf einer Schiefertafel. Ueber die Gründe zu der That kirieren verschiedene Gerichte.

Deutsches Reich. **Berlin.** Die Gemahlin des Prinzregenten von Braunschweig, Prinzessin Albrecht, ist heute nachmittags 2 Uhr im Schloss Ramez, g e t o r b e n. **Neu-Ulm.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Mann aus Weissenhorn, der mit dem Arbeiterzug um 7/8 Uhr hier eingetroffen war und sich auf seine Arbeitsstätte begeben wollte, beim Uebersteigen der Geleise von einer Rangierlokomotive erfasst und sofort getötet. Dem Unglücklichen wurde von der Maschine der Leib aufgerissen. Wie verlautet, war der Arbeiter im Zug eingeschlafen, wurde vom Schaffner beim Gehen geweckt und scheint in halber Schlaftrunkenheit die naheende Lokomotive nicht bemerkt zu haben. Die Leiche wurde in das Leichenhaus verbracht und der Thatsachbestand durch eine Kommission festgestellt.

Mn. Im Dorfe Eichhof, überfielen mehrere Duden im Hause allein anwesende Frauen, töteten eine Greisin, ver wundeten eine andere Frau schwer durch Revolvergeschüsse. Auch ein Kind wurde verletzt. Als man auslösen die Thäter. Inzwischen gelang es den Dorfbewohnern, einen der Thäter später festzunehmen.

Nord-Amerika. **New-York.** 10. Oktober. Das gelbe Fieber greift im Staate Mississippi immer weiter um sich. Es wird befürchtet, daß der ganze Staat infiziert wird, falls nicht bald kühleres Wetter eintritt.

Er wußt's mit dem Augenblick, daß sie sein ganzes Verbrechen kannte, und daß ihn alles Zeugnis nicht mehr vor ihr reinwaschen konnte. Hatte er doch schon oft genug Gelegenheit gehabt, ihren Spürsinn und ihren hellen Verstand zu bewundern.

Drum schloß er. Starc lehnte er an dem Pfosten, nur die Hand legte er über die Augen. „Warum hast du gethan?“ fragte sie dumpf, mehr zu sich selber sprechend, und sah kopfschüttelnd auf das Kleidungsstück nieder.

Er aber hielt's für eine Frage, auf die er antwortete. „Um dich hab ich's gethan!“ ächzte er. „Um mich?“ fuhr sie auf und wandte ihm das bleiche, entstellte Antlitz zu.

(Fortsetzung folgt.)

Thranfett ist, und bleibt das beste für das Schutzeug. Wer sein Schutzeug von Zeit zu Zeit einsetzt, wird finden, daß sein Besitzen besser ist als sonst, weil die Füße warm erhalten bleiben, Schweiß und Eiswasser nicht eindringen können. Vor mancher Krankheit bleibt der bewahrt, der seine Füße warm und trocken hält. Man greife aber nicht zur nächsten, besten Wäsche-Schutzeug, sondern man sehe darauf, Genners's Schutzeug (Thranfett) zu bekommen. Dieses Fett macht das Leder wasserfest.

Miet. Aus Persien wird der deutsche „Petersb. Ztg.“ vom 18. September geschrieben, daß das Volk in Teheran sich gegen die Korn-Bücherei erhoben, die Häuser von vier der reichsten derselben vollständig demoliert und die Eigentümer selbst getötet haben soll. Dabei hätten letztere in der Gegenwehr 20 Personen erschossen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Landesproduktionsbörse. **Stuttgart.** Bericht vom 10. Okt. Im Wochenverlaufe brachte Amerika für Weizen etwas höhere Preise, dies in Verbindung mit außergewöhnlich hohen Rheinfrachten bedingte auch hier eine Preissteigerung von ca. 50 Pf für 100 Kilo. Effektive Ware bleibt sehr gesucht. Die Landmärkte haben bessere Zufuhren, die Preise sind durchgehends höher.

Wir notieren per 100 Kilo frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, mittl. 18 M. 25 Pf. bis 19 M., bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M., norddeutscher 18 M. 50 Pf. bis 19 M. — A. Ulla 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Capronata 20 M. — Pf., 20 M., 25 Pf., Amerikaner 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Laplata 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Kernens-Derländer 19 M. — S. bis 19 M. 50 Pf., Unterländer 19 M. 50 Pf., Dinkel neu 11 M. — S. bis 12 M. — S., Roggen russ. 15 M.

Neuere Nachrichten. **Berlin.** 11. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Staatssekretär von Bilow verläßt heute abend Berlin,

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der S. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterkurse.

Die landwirtschaftlichen Winterkurse werden in diesem Jahr eröffnet werden: in Gmünd am 10. November, vormittags 10 Uhr, in Gall am 7. November, vormittags 10 Uhr, in Heilbronn am 14. November, vormittags 10 Uhr, in Leonberg am 14. November, vormittags 10 Uhr, in Ravensburg am 7. November, vormittags 9 Uhr, in Reutlingen am 9. November, nachmittags 2 Uhr, in Nottweil am 4. November, vormittags 9 Uhr, in Ulm am 7. November, vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2 — 5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterkurse einheitlichen Lehrplans in 36 — 40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit besonderer Beachtung auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurzes einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtslohn wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter zu ergänzen, Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurzes ist das Schulgeld auf 15 M festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurzes — zu geschehen

für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd, für Gall bei Dekonomierat Hirt in Gall, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn, für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Rost in Ravensburg, für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Mangold in Reutlingen, für Nottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Nottweil und für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köstlin in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterkurse vorzulegen. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Stuttgart, den 5. Oktober 1898. In Vertretung: Kraus.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf.

In der Nachschafte der Christof Gauger, Fortamtbediensteter Witwe hier, wird der größte Teil der vorhand. einen Fahrnis am nächsten Samstag den 15. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an in dem Wohnhaus der Verstorbenen, Nr. 570 auf der U. im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung verkauft, nentlich:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, insbesondere: 1 Sekretär, 1 Kommode, 2 Bettstätten samt Kissen, 1 Kasten, 1 Tisch, 1 Amerikanerstuhl; ferner allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr und Fuß- und Handgeschirr, worunter 1 Fuß, 1 1/2, Eimer haltend.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 10. Okt. 1898. R. Gerichtsnotariat. Ammon.

Hospitalpflege Schorndorf.

Die mittlere Kette wird im Laufe der nächsten 10 Tage abgegeben; die jeweils abgenommenen

Materialien,

wie Ziegel, Balken, Latzen, Bretterholz, Dachrinne etc. kommen in bestelbigen Quantitäten und zwar je nachmittags von 5—6 Uhr mit Bitte zur öffentlichen Versteigerung. Die Verkaufsstelle beginnt mit dem 11. Oktober d. J. zur genannten Zeit. Die Kettenträume kommen noch nicht zum Verkauf. Stadtbaumeister Gaiser.

50 S bis 16 M — S, Gerste, Falscher, 18 M 50 Pf., bis 19 M. — S, Zauber 17 M. — S bis 17 M. 75 Pf., ungariſche 17 M 50 S, bis 18 M. 50 Pf., Haber wirtl. alt 16 M, bis 17 M — S, dto. neu 11 M 50 bis 15 M 30 Pf., Mais Witeb 11 M. — bis 11 M. 25 Pf. weißer amerik. — M — S, Laplata 10 M 75 S, Donau — M — S, Peps 24 M bis 25 M., Ackerbohnen mittl. 14 M 50 S.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 31 M. — S bis 32 M. — S, Nr. 1: 29 M. — S bis 30 M. — S, Nr. 2: 27 M. 50 Pf. bis 28 M., Nr. 3: 26 M. bis 26 M., 50 S, Nr. 4: 24 M. bis 24 M. 50 Pf., Suppengries 31 M, 50 S, Kleie 8 M.

Winnenden. Schranne am 5. Okt. Dinkel 7.10, 6.40, 6.20, Haber 6.70, 6.40, 6.10. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 65 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf., Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weichkorn 0 M. — Pf., Kartoffeln 2 M. 20 Pf.

Ulm. 10. Okt. Auf dem Güterbahnhof standen heute 20 Eisenbahnwagen mit Mostobst zum Verkauf. Preis 4.80 M — 5 — M pro Zentner.

Stadtpflege und Wasserwerkssche Schorndorf.

An alsbaldige Bezahlung der verfallenen Steuern und Wasserzinsle pro 1898/99 wird dringend erinnert. — An den Steuern sind verfallen 7 Monate, an Wasserzinsen ein halbes Jahr. — Insbesondere diejenigen Personen, welche noch keine oder keine genügende Zahlung geleistet haben, berührt gegenwärtige Zahlungsaufforderung. Den 11. Oktober 1898. Finckh, Stadtpfleger.

Rechts- und Geschäfts-Agent.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts empfehle ich mich als Anfertigung von Bitt- und Klageschriften, Beitreibung von Forderungen aller Art, sowie Vermittlung von An- und Verkäufen von Liegenschaften etc. wird unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung aufs Beste besorgt. Achtungsvoll C. Moser, G.-A.

Nächsten Sonntag große Hundebörse.

G. Fäppler z. Elefant.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von Armour & Co., Chicago, bei 9 Pfund (Postpaket) 43 Pf., 25 Pfund-Rübel 41 „ 50 Pfund-Rübel 40 „ 100 Pfund-Rübel 39 „ Feinstes Hamburger Acker-Schmalz bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf., 50 Pfund-Rübel 41 „ 100 Pfund-Rübel 40 „ Feinstes Hamburger Rader-Schmalz bei 25 Pfund-Rübel 43 Pf., 50 Pfund-Rübel 42 „ 100 Pfund-Rübel 41 „

Garantiert reines Americ. Petroleum

empfehle, per Liter 24 S. Friedr. Bühler d. v. Kirche. Bredyt-Gesellsch. Ein jüngerer Vieh-Fütterer kann zugleich eintreten. Gaidus Gones jr., in München.

Schorndorf. Johannes Schaal hat ein gut erhaltenes Dvalfak, 3 Eimer haltend, zu verkaufen.

Maß- & Freypulver für Schweine

von Geo. Döber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, reiches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Her Schachtel 50 Pf. in beiden Apotheken. Dienstag nacht ist vom Bahnhof bis Dittlienberg 1 schwarzer Spitzkrauten verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung im Wägen oder Dittlienberg.

3000 Mk.

Es hat gegen gleich. Sicherheit bis Martini auszuliefern. Wer sagt die Redaktion.

Ein Rottweiler Hund

(guter Begleithund) ist zu verkaufen. C. Moser, G.-A. Ca. 100 Br. G. Fäppler z. Elefant.

Gen und Stroh

Es ist mir ein schwarzbrauner Dachshund zugefallen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen gegen Ertrag der Einrückungsgelder und des Futtergeldes abholen bei Stradinger, Pferdehändler.

Dr. med. Fauser, Oberarzt des Bürgerhospitals in Stuttgart, pr. Dist. Spezialität: Nerven- u. Gekmütskrankheiten.

Wohnung: Martplatz 17. Sprechst. an Wochentagen 2—3 1/2 Uhr, Sonntags 1—2 Uhr.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle. Gabr. Ritz & Schwalzer, Roststabenfabrik, Schwab. Gmünd.

